

16. Juni 2015

Anspruch und Unterhaltung

Der Neuenburger Männergesangsverein "Sängerfreundschaft" begeistert zusammen mit dem Chor "Temporal" seine Zuhörer.



Tenor Tobias Studinger beim Jahreskonzert des Männergesangsvereins „Sängerfreundschaft“ Neuenburg Foto: bianca flier

NEUENBURG AM RHEIN. Mit einem abwechslungsreichen und unterhaltsamen Programm begeisterte der Männergesangsverein "Sängerfreundschaft" unter der Leitung von Peter Hilfinger das Publikum bei seinem Jahreskonzert. Der erste Vorsitzende, Werner Hahn, konnte zahlreiche Freunde der Chormusik im Stadthaus willkommen heißen. Als musikalische Gäste traten die Sängerinnen und Sänger des Chors "Temporal" unter Leitung von Thomas Wiedenhofer auf.

Instrumental wurden die Darbietungen bereichert durch Sonja Hänig (Klavier) und das Band-Trio Jürgen Parison (Bass), Matthias Tietze (Schlagzeug) und Stefan Schröder (Gitarre). Die sympathische und informative Moderation übernahm wie schon in den vergangenen Jahren Claudia Müller-Brandner. Sämtliche Darbietungen der Neuenburger Sänger waren für dieses Konzert neu einstudiert worden. Die gute Qualität von Intonation, Dynamik und dem Zusammenspiel der Stimmen verriet die sorgfältige Vorbereitung. Zum Auftakt erklangen zwei moderne sakrale Sätze, "An Irish Blessing" (Donald Moore) und "Vom Flügel eines Engels berührt", eine besinnliche Komposition von Bernd Stallmann. Das Lob der Rose stand mit Mittelpunkt der nächsten Darbietungen. Mit

der Wiedergabe des Satzes "Die Rose von Tralée" (Friedrich Olpen) bewiesen die Sänger ihr feines Gespür für romantische Stimmungen. Einen Höhepunkt stellte der Vortrag des bekannten Liedes "Letzte Rose" dar. Gabriele Hilfinger hat den Satz für den Neuenburger Männerchor arrangiert. Das gefühlvolle Solo sang der Tenor Tobias Studinger mit höhensicherem Duktus. Das Publikum spendete dem Solisten und dem Chor begeisterten Beifall. Der erste Programmblock klang beschwingt aus mit dem "Little Lize Medley" von Klaus G. Werner.

Der Gastchor Temporal hatte seine ersten Darbietungen ganz auf den Sommer abgestimmt. In perfekter A-capella-Manier erklang "Jetzt ist Sommer" von Dan Dickopf, ein Lied mit typisch neudeutschem Text. Als Kontrast folgte "Summertime" – George Gershwins unsterblicher Jazzerfolg aus dem Musical "Porgy and Bess", mit einem zauberhaften Sopransolo von Petra Eglin.

Der Jazz-Standard "Close to you" leitete über zu einer Neuversion des schönen alten Volksliedes "Die Gedanken sind frei" – ein Thema, das so aktuell ist wie eh und je, und von Temporal mit Verve in Szene gesetzt wurde. Als Kontrast hierzu boten die Sängerinnen und Sänger eine hinreißende Chorversion von Johann Sebastian Bachs "Air". Mit "Birdland", dem afrikanischen Traditional "Thulaziswe" inklusive dem tollen Altsolo von Carmen Fröhlich und "Bye bye Blackbird" zeigte der Chor weitere Facetten seiner vielseitigen Kunst in Pop, Jazz und Folklore.

Dass er auch anderes beherrscht, bewies er mit dem Vortrag von "Abendlied", einem Werk des romantischen Komponisten Josef Rheinberger. Es war hörenswert, dieses eher sanfte Lied einmal als Powervortrag zu genießen. Mit John Miles Hommage an die "Music" und der vom Publikum stürmisch geforderten Zugabe "I love Coffee" beendete Temporal seinen fulminanten Auftritt. Die furiose Choreographie, in der Chor und Dirigent Wiedenhofer zusammenwirkten, war eine Augenweide.

Das Finale des Konzertes bestritten die Neuenburger Sänger mit einem großartigen Zyklus von Shantys. Eingeleitet wurde dieser Seemannsreigen mit dem original japanisch gesungenen, "Umi Sono Ai" (Arrangement: Rachel Stenson). Bewundernswert, wie die Sänger die fremde Sprache und die nachdenkliche Stimmung dieses Satzes subtil auf einen Nenner brachten. Was dann folgte, war einfach begeisternd, und man spürte, dass Sänger und Dirigent hier in ihrem Element waren. Bei "I'm bound away", "Santiano", "Fire down below" und "Cape Cod Girls" sprühten die Funken, und das Publikum geriet aus dem Häuschen. Sonja Hänig am Klavier und die Band taten das Ihre zum diesem überaus gelungenen Zyklus von Seemannsliedern.

Ohne Zugabe ließen die begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer den Männerchor nicht von der Bühne. Mit "Wenn auch die Zeit vergeht" beugten sich die Sänger dem nicht enden wollenden Beifall. Fazit: Ein Konzert mit einer exzellenten Mischung aus Unterhaltung und Anspruch.

Über die Ehrungen berichten wir gesondert.

Autor: Bianca Flier